

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 17 (1941)

Heft: 8

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

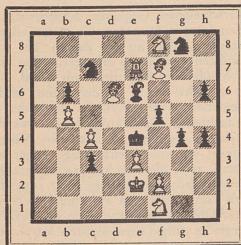
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHACH

Rédigiert von Schachmeister H. Grob, Zürich.

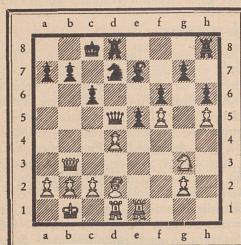
Eine Aufgabe für den Anfänger

von J. Aeppli, Lausanne.



Weiß zieht und setzt im 2. Zug matt.
(Lösung am Schluss der Schachspalte.)

In die Falle geraten



Es geht lustig zu, wenn viele Urlauber heimreisen, nur sieht man kaum etwas vor lauter Rauch.

In der Partie Brinkmann-Lange kam obige Stellung zustande. Nun zog Weiß 1. c4 und offerierte die Bauern d4 und g2. Was ist nun richtig? (Lösung am Schluss der Schachspalte.)

Ein theoretisch lehrreiches Partiebeispiel aus dem Winterturnier des Schachklub Bern.

Weiß: M. Blau Schwarz: R. Heisig

C a r o - K a n n

1. e2—e4, c7—c6 2. d2—d4, d7—d5 3. e4×d5, c6×d5 4. c2—c4, Sg8—f6 5. Sb1—c3, Sb8—c6 6. Sg1—f3, Lc8—g4 7. Lf1—e2, d5×c4?

Diese Fortsetzung ist nicht zu empfehlen. Richtig ist c6.

8. d4—d5! Sc6—a5 9. Lc1—f4

Droht vor allem Sb5.

9..., a7—a6

Falls 9..., e6?, so 10. Da4+, Sd7 11. Sc5 mit Druckstellung.

10. h2—h3, Lg4—h5 11. 0—0, Lh5—g6

e6 wird mit d6 beantwortet.

12. b2—b4, c4×b3 i. V. 13. a2×b3

Jetzt droht b4 mit Springergewinn. Der Bauernvorstoß erfolgt auch, wenn Schwarz e6 zieht, denn Lf8×b4 ist wegen Da4+ verderblich.

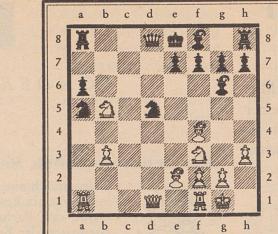
13. ..., b7—b5 14. Sc3×b5, Sf6×d5

Nach 14..., b5 15. Lx b5+, Sd7 16. Sc5, Ta7 gewinnt 17. Sc6. Der Sa5 darf nicht nehmen, denn nach d×c6 ist Schwarz verloren. Oder 17..., Db6? 18. S×a7, D×a7 19. b4! mit Gewinnstellung.

Zieht Schwarz aber 16..., Lf5, so weiss Blau

folgenden Gewinnweg nach: 17. g4, f6 18. g×f5, f×e5 19. Dh5+, g6 20. f×g6, Lg7 21. Lh6, Kf8 (nicht 0—0? wegen L×g7 nebst D×h7+), 22. Lx d7, D×d7 23. Df3+ oder D×e5! (Siehe Diagramm.)

Meisterschaft der Schweiz 1941? Aus Kreisen des Schweiz. Schachvereins verlautet, daß die Möglichkeit eines eventuell auf die Meisterklasse begrenzten Turniers besteht. Bis zur Delegiertenversammlung des SSV, die am 4. Mai in Bern stattfindet, dürfte diese Frage bereits abgeklärt sein.



15. Dd1×d5, Dd8×d5 16. Sb5—c7+, Ke8—d7
17. Sc7×d5, Sa5×b3 18. Sd5—b6+, Kd7—e8
19. Le2×a6, Sb3×a1 20. La6—b5+, Ke8—d8
21. Tf1—d1+.

Schwarz gab auf. Es ist interessant zu verfolgen, mit welcher Präzision der junge Berner Meister den positionellen Fehler seines Gegners auszunützen verstand.

genannten aus. Die Partie Weber-Vögeli wurde vertagt.

Die Auslösung der 5. Runde, die am 8. März zur Austragung gelangen wird, ergab nachstehende Paarung: Dr. Voellmy-Johner und Leepin gegen den Sieger aus dem Treffen Weber-Vögeli.

Für Spannung ist also reichlich gesorgt. Der junge Basler Leepin, der gegenwärtig eine glänzende Kampfform zeigt, trifft auf jeden Fall mit einem Nicht-Meister zusammen. Eine Unterschätzung wäre allerdings auch hier deplaciert. Eine Sensation verspricht die Begegnung des Basler Stadtmeisters und des zehnfachen früheren Schweizermeisters zu werden.

Simultankampf in Biel. 32 Gegner stellten sich dem Schweizer Champion H. Grob. Nach fünfständigem Kampf gewann er 25 Partien, darunter ein Blindspiel, remisierte 6 und verlor 1 Spiel. Die von der Schachgesellschaft gediegene arrangierte Veranstaltung erfreute sich eines lebhaften Zuspruchs.

Lösung des Zweizügers von J. Aeppli:

1. Sh7 Nun gerät Schwarz in Zugzwang.
1..., S×e7 2. Sf6#
1..., Sc bel. 2. T×e6#
1..., c2 2. Se2#
1..., f4 2. Lg6#
1..., g3 2. f3#
1..., h3 2. Sg3#
1..., h5 2. Sf5#

Lösung

in der Partiestellung Brinkmann-Lange:

Keiner der offereden Bauern darf geschlagen werden. Auf D×d4? folgt Lb4 mit Gewinn von Le7. Schwerer sind die Folgen von D×g2? zu erkennen: Te2, Dh3, Th1, Dg4, Te4! und die schwarze Dame ist gefangen. Tatsächlich ist die Partie so verlaufen. Erforderlich war natürlich auf 1. c4 der Damenzug.



„Gut, dass sie noch so fröhlich singen mögen, wenn's auch andere Lieder sind als zu unserer Zeit“, denkt Herr Burger.



„Mich wundert nur, dass Ihr in dem Rauch singen könnt, ich werde stockheiser.“
— „Dafür nehmen wir Gaba, das lernt man beim Militär.“



Wer gern singt, wer gern raucht,
Ganz gewiss auch Gaba braucht!



Individuelle Behandlung aller Formen von Nerven- und Gemütskrankheiten nach modernen Grundsätzen. Entziehungscurchen für Alkohol, Morphinum, Kokain usw. Epilepsiebehandlung, Malariabehandlung bei Paralyse. Dauerschlafkuren. Führung psychopathischer, baltloser Persönlichkeiten. Angepaßte Arbeitstherapie. Behandlung von organischen Nervenerkrankungen, rheumatischen Leiden, Stoffwechselstörungen, nervöser Asthmaleiden, Erschlaffungs-

zustände etc. Diät- und Entfettungskuren. Behandlung dieser Art Erkrankungen im eigenen

Physikalischen Institut

(Hydro- und Elektrotherapie, medikamentöse Bäder und Packungen, Licht- und Dampfbäder, Höhensonnen, Diathermie, Massage usw.) 3 Ärzte, 6 getrennte Häuser. Prächtige Lage am Zürichsee in unmittelbarer Nähe von Zürich. Grosser Park und landwirtschaftliche Kolonie. Sport- und Ausflugsgelegenheit.

Prospekte bitte bei der Direktion verlangen. Telefon Zürich 91 41 71 und 91 41 72 — Ärztliche Leitung: Dr. H. Huber, Dr. J. Furrer. Besitzer: Dr. E. Huber-Frey

SANATORIUM KILCHBERG BEI ZÜRICH